

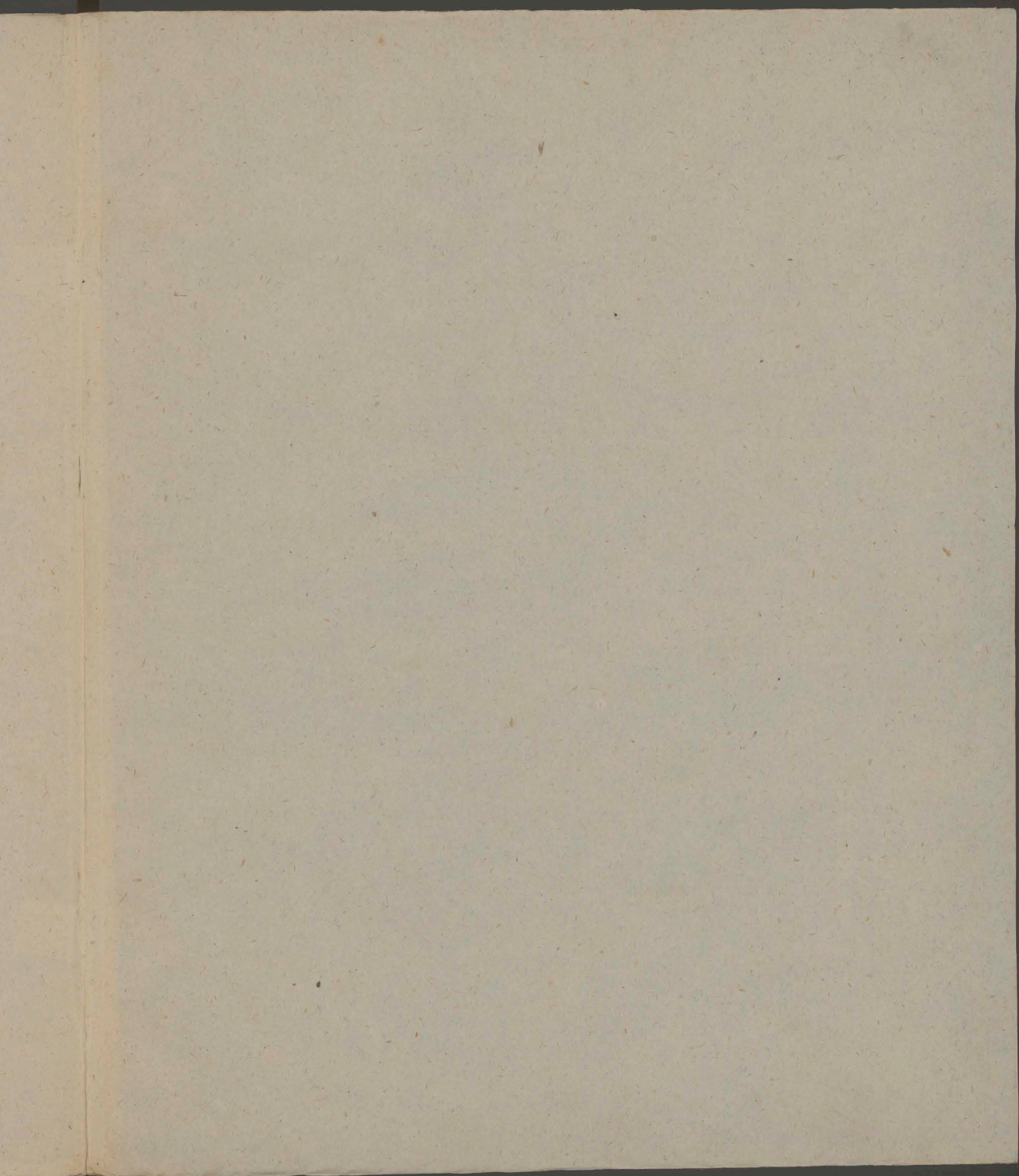
Mus. ant.
pract.

F 587

Paris

F ~~572~~ 587

Musik



23

43
Etliche Teutsche Reimen / auff den
Geburtstag/

vnd

Sonderlichen ehren vnd
Günstigem gefallen / Dem Ehrnvesten vnd
Hochachbarn Herrn Georg Hacken / Fürstl: Sächs:
wolverordneten Rentmeister zu Coburg/
Meinem großgünstigen Herrn
vnd fautori.

Mit Vier Stimmen componirt.

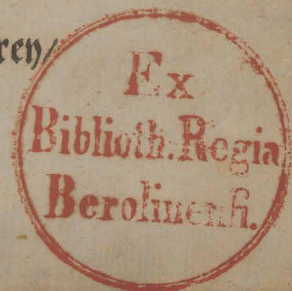
Durch

Melchior Francken / Fürstl. Sächs: Capell-
meister zu Coburgk.

Anno 1608. Am tag Georgii.



Getruckt zu Coburgk / in der Fürstlichen Truckerey
durch Justum Hauck.



Die Kunst der Schenckung

von

1710

Die Kunst der Schenckung

von Johann Georg Schenck
Hochscholze in der Stadt
Wittenberg in Sachsen
und Leipzig

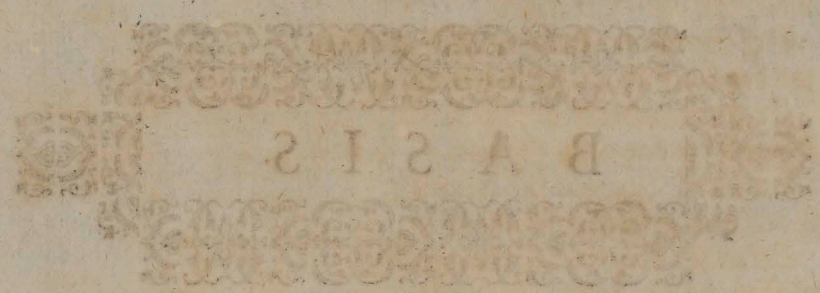
Die Kunst der Schenckung

1710

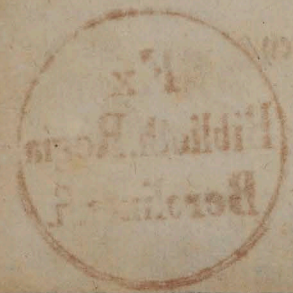
Wittenberg in Sachsen
und Leipzig

1710

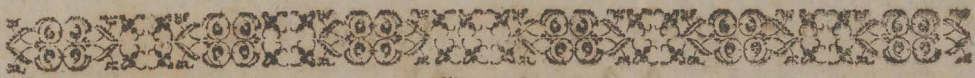
Anno 1710



B A S I S



Die Kunst der Schenckung
von Johann Georg Schenck



Text.



Es ist die rechte schöne Zeit/
 So dem Menschen sein Herr erfreut.
 Da alles was gestorben war /
 Widrumb jetzt lebet ganz vnd gar.
 Wie auffeim grünen Sammet schön/
 Thut man im Feld vnd Wiesen gehn.

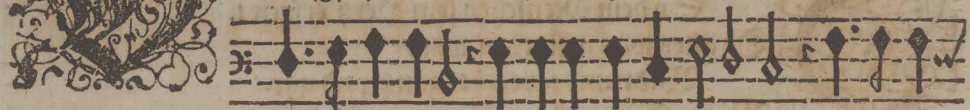
Die lieben Früchte mancherley/
 Kommen herfür vnd blühen frey.
 Da singen auff den Zweigelein/
 Auffss lieblichste die Vögelein.
 Vnd sonderlich die liebe Lerch /
 Die schwingt sich in die höh die quersch.
 Vnd macht den frölichen anfang/
 Mit ihrem lieblichen gesang.
 So höre man auch Fraw Nachtigall/
 Auffss lustigste mit ihrem Schall.
 In Summa alles frölich ist/
 Von Vieh vnd Thieren zu der frist.
 Weil denn an allen Creaturn/
 Des Sommers freud vnd lust zuspürn.
 Als soll der Mensch auch sein Gemüht/
 Ergessen an der Sommer Blüt.
 Vnd hinaus in das grün spazirn /
 An Gras Blumen sich erlustirn.
 Vnd bey dem gringsten Gräselein/
 Erkennen Gott den Schöpffer sein.
 Denselben darfür Lobn vnd Preisn/
 Das er sein Güt so thut beweisen.
 Vnd ferner diese Sommerzeit/
 Zubringn in aller fröligkeit.



B A S I S. à 4. Vocibus. M. F.



Es ist die rechte schöne Zeit/ so dem Menschen sein



Hertz erfreuet/ Da alles was gestorben war / widrumb jent



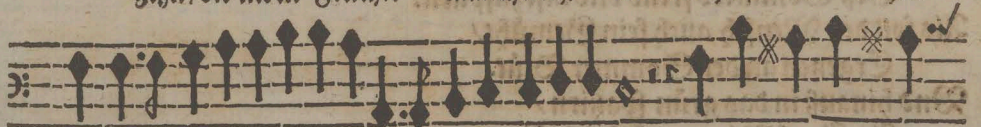
le bet gang vnd gar ij wie



auff ein grünen Sammet schön/ thut man im feldt vnd Wisen ij



gehn/ die lieben Früchte mancherley/ kommen herfür vnd blihen



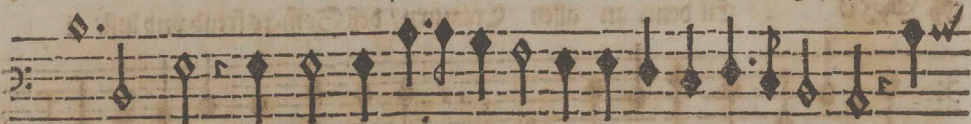
frey/ ij ij Da singen auff den



Zweiglein/ ij auffe lieb. lichte die Bögelein ij



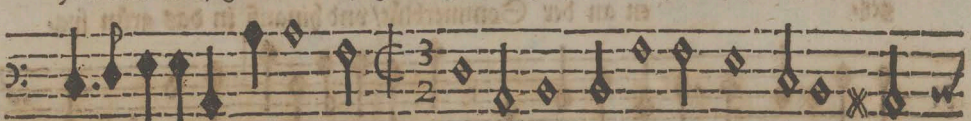
Vnd sonderlich die liebe Lerch die schwingt sich in die



höh die querch/ vnd macht den frölichen anfang mit ihrem lieblichen Esang/so



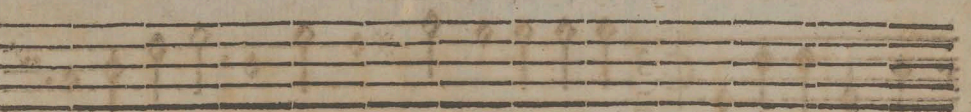
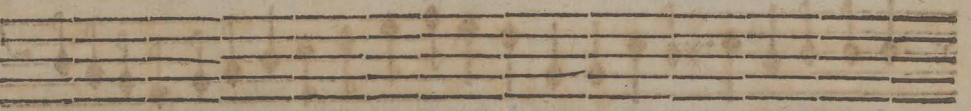
hört man auch Fraw Nachtigall auff's lustig ste mit ihrem schall ij



in summa/ alles frölich ist von Vieh vnd Thieren



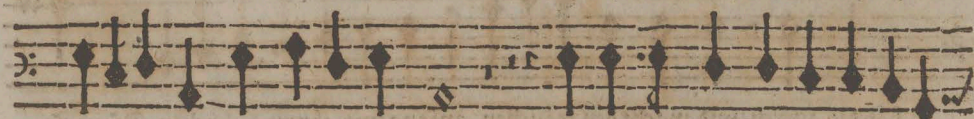
in der frist. ij



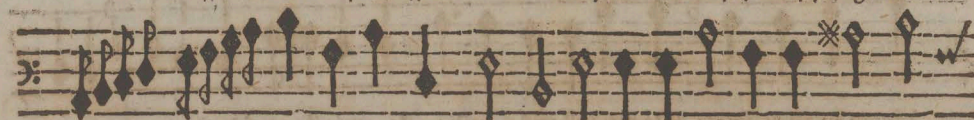
SECUNDA PARS.



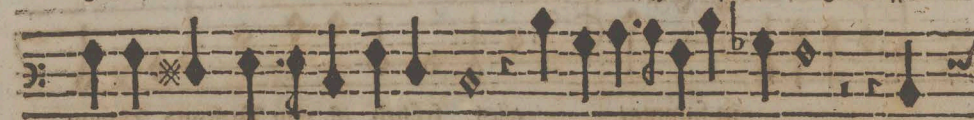
Sil denn an allen Creaturn / des Somers freud vnd lust / ij



zu spürn / vnd lust zu spürn / Als soll der Mensch auch sein gemüt er-



geh- en an der Sommerblüt / vnd hinauß in das grün spa-



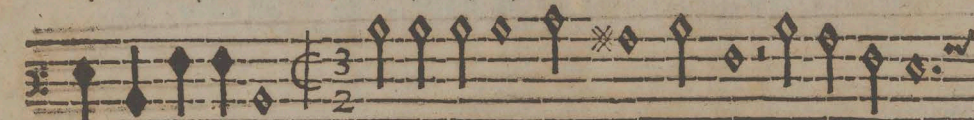
ziern / an Graß blumen sich erlustirn / ij Vnd



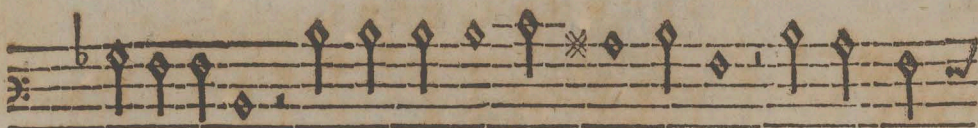
bey dem geringsten Gräselein / erkennen Gott den Schöpf- fer sein / den



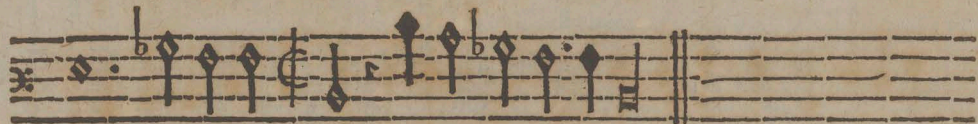
selben darfür lo- ben vnd preisn / das er sein Güt



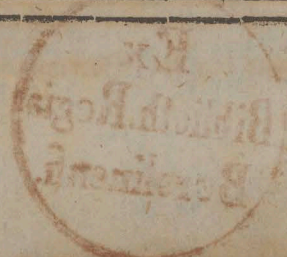
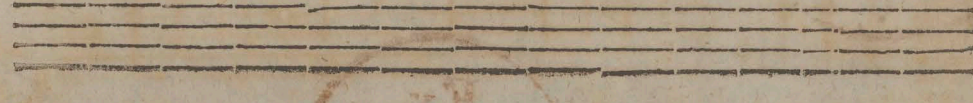
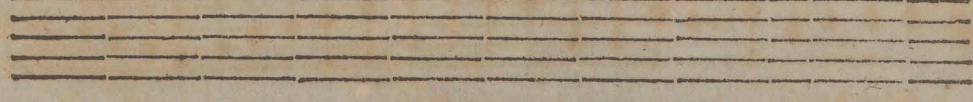
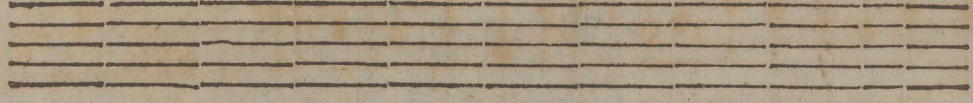
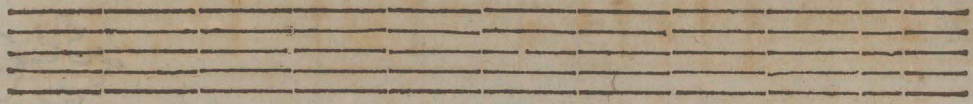
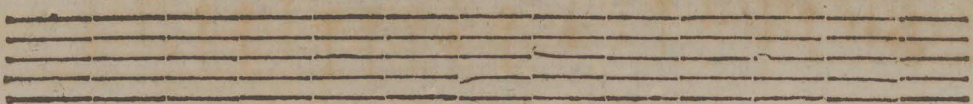
so thut beweisn / Vnd ferners die- se Sommerzeit / zubringen in al-

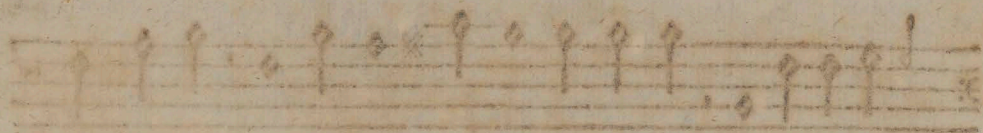


ler fröligkeit/ ij

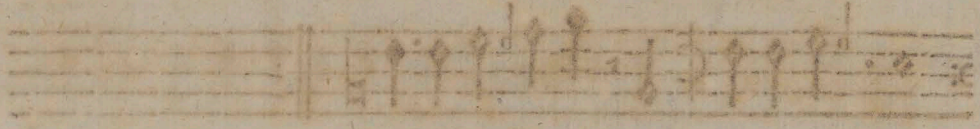


in ab ler fröligkeit.

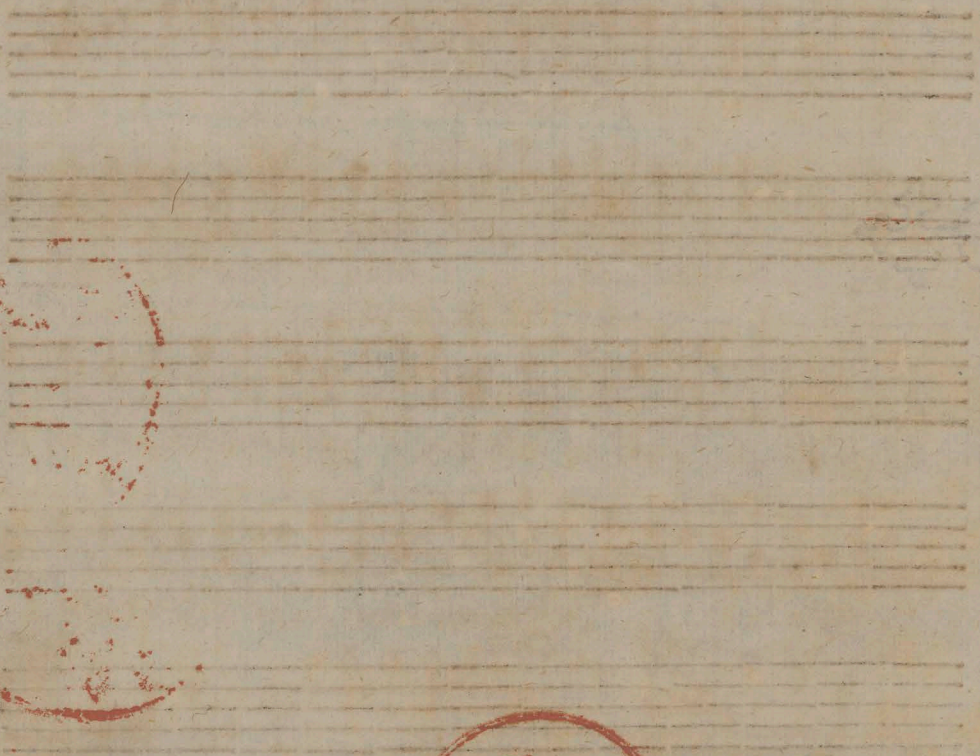




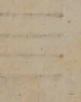
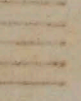
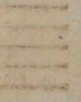
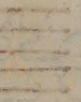
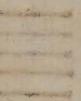
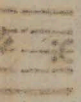
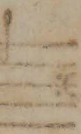
ii. *unvollendet* m.

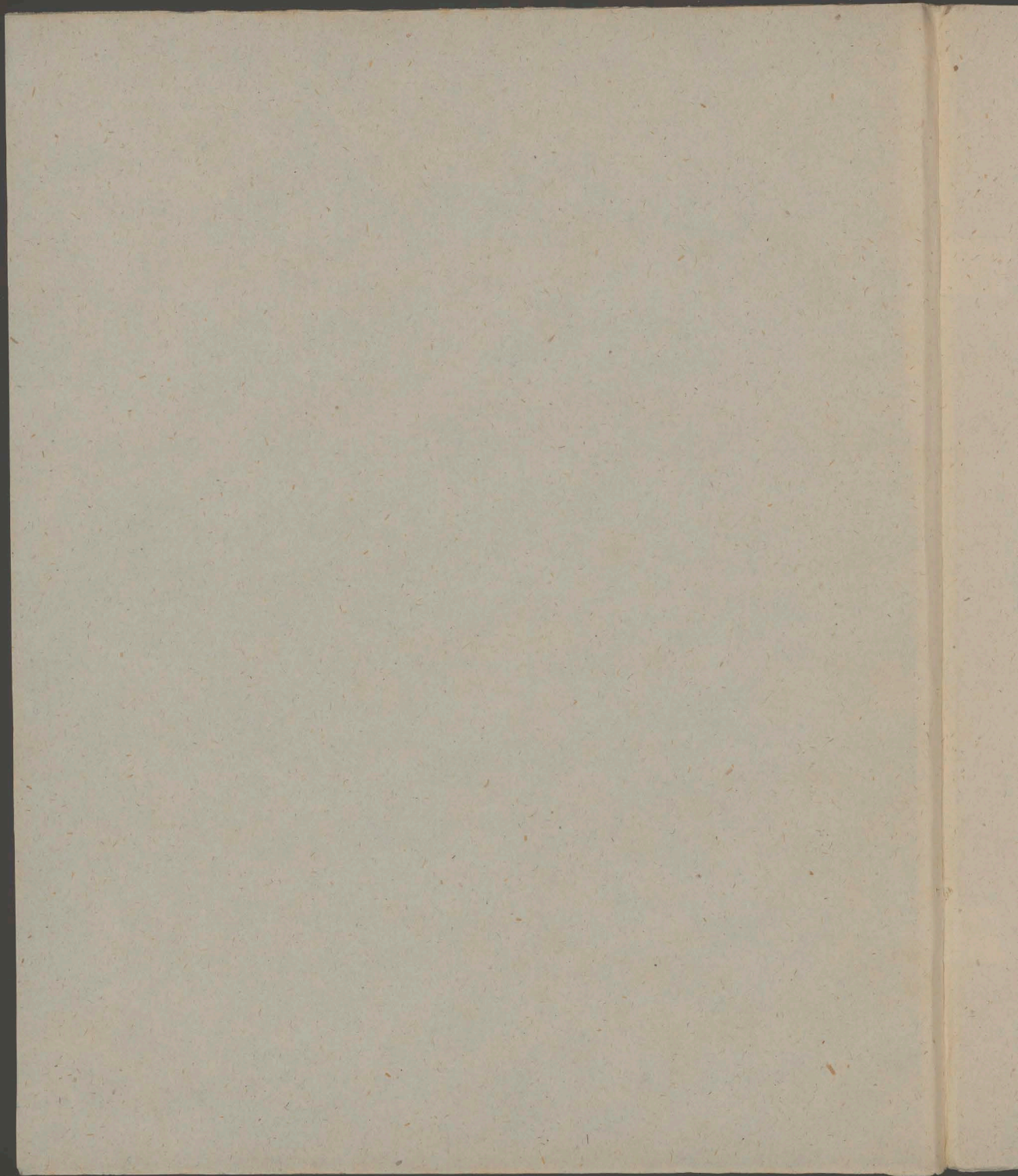


unvollendet m. da m.



Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.





EX
BIBLIOTHECA
POELCHAVIANA.

Mus. - proest. cent.

